

# Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt**  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
**Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.**

28. Jahrgang.

Nr. 105.

Neuenbürg, Samstag den 3. September

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Da ließ der Herr vom Himmelsaal  
Die Donnerglöden schallen;  
Sie schlug nicht unser Arm und Stal,  
Sie sind durch Gott gefallen:  
Der Held der Helden hat's gethan,  
In Staub zerächmetert liegt ihr Wahn.  
Ihr Troß ist stummes Schweigen.

Drum danket Gott und betet an  
Den Helden aller Helden,  
Und laßet Weib und Kind und Mann  
Die hohen Wunder melden,  
Drum singet frohen Lobgesang,  
Drum klinget lauten Freudenslang:  
Gebt unserm Gott die Ehre!  
(E. M. Arndt.)

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Denselben läßt man nachstehenden Erlaß des K. Minist. des Innern vom 26. v. Mts. mit dem Auftrage zugehen, hienach sämtliche öffentliche Rechner genau zu instruiren, besonders hinsichtlich der Ziffer 4, welche für Gemeinde- und Stiftungsrechner gleichfalls gilt.  
Den 1. September 1870.

K. Oberamt.  
Gaupp.

„In Vollziehung des Gesetzes vom 26. Juli d. J., betreffend die Bestreitung des Aufwands für außerordentliche Militärbedürfnisse (Reg. Bl. S. 349), hat der ständische Ausschuß mit Zustimmung des kgl. Finanz-Ministeriums beschlossen, verzinsliche Kassenscheine, vorerst in der Summe von 3 Millionen Gulden ausgegeben.

Unter Bezugnahme auf die durch den Staats-Anzeiger veröffentlichte Bekanntmachung vom 22. d. Mts. wird dem K. Oberamte in Beziehung auf diese Kassenscheine Nachstehendes eröffnet:

1. Die auf 25 fl. lautenden mit 4<sup>8</sup>/<sub>10</sub>% dem Jahr nach verzinslichen Kassenscheine sind von den Kassensäckern des Staats nach ihrem auf der Rückseite bemerkten Zahlungswerthe in Zahlung anzunehmen und in Zahlung zu geben; ihr Zahlungswert ist bis 31. August d. J. 25 fl., vom 1. bis 14. September d. J. einschließlich 25 fl. 3 kr. u. s. f.

Die Erhöhung des Zahlungswerths entspricht dem Zinsenzuwachs für je 1/2 Monat, es ist aber, wenn z. B. ein Kassenschein am 10. September d. J. angenommen oder ausgegeben wird, kein Zinsratum zu berechnen, sondern er gilt (am 10. September) 25 fl. 3 kr.

2. Die Kassenscheine haben keinen Zwangskurs.

3. Die Kassenscheine brauchen von den Kassensäckern des Staats gegen andere Zahlungsmittel nicht umgewechselt zu werden; wegen ihrer Einlösung auf den 15. August 1871 werden später nähere Bestimmungen erlassen werden.

4. Da der Zahlungswert der Kassenscheine halbmonatlich um 3 kr. steigt, so wird es vorkommen, daß sie von den Kassensäckern zu einem höheren Werthe in Zahlung gegeben werden, als sie eingenommen wurden. Der Mehrwert ist Zins-Ertrag, der für die Amtskasse in Einnahme zu verrechnen ist.

Zu diesem Behufe sind von den Kassensäckern des Staats je am Abend des 14. und des letzten Tags eines Monats die in der Amtskasse vorhandenen Kassenscheine nachzuzählen und für jeden Schein 3 kr. Zins in Einnahme zu stellen.

Bei Kassensäckern, denen Kontrolleure (Buchhalter) beigegeben sind, hat die Nachzählung der in der Amtskasse befindlichen Kassenscheine unter Mitwirkung der Kontrolleure zu geschehen, welche den Erfund im Kassentagbuch zu beurkunden haben.“

Neuenbürg.

### An die Ortsbehörden.

Die pro ult. August ds. Js. verfallenen Spottelgelder sind mit nächster Post, soweit es noch nicht geschehen, einzusenden.

Den 2. September 1870. K. Oberamt.  
Gaupp.

Revier Calmbach.

### Schotter-Lieferung.

400 Kisten vom Kriegswald auf den neuen Eyachthalweg bei der unteren Dennacher Sägmühle. Abstreichsverhandlung

Dienstag 6. September

Morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei.

K. Revieramt.

Neuenbürg.

### Verleihung der Marktstandplätze.

Es werden verliehen werden  
am Mittwoch den 7. Septbr.  
Nachmittags 1 Uhr  
die Krämer- und Zeugmacherplätze für 2 Jahre;  
am Donnerstag den 8. Septbr.  
Vormittags 9 Uhr  
die Schuhmacherstandplätze für 1 Jahr;  
die Tuchmacherstände für 2 Jahre.  
Den 24. August 1870.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

### Privatnachrichten.

### Sanitätsverein Neuenbürg.

Ferner sind eingegangen:  
bei D. A. K. Römer:

an Geld:

Gd. L. in H. 17 fl. 30 kr., Conweiler Sammlg.  
d. Schulth. Jaab 14 fl. 45 kr., Loffenau d. Pfl.  
Opfer 44 fl., Priv. 10 fl. 4 kr., Unterlen genhardt  
d. Schulth. Koller 12 fl. 36 kr.,

an Materialien:

Loffenau 12 Hemden, 7 Pr. Socken, 30 Bind.,  
150 Compr., 1 Leint., 3 Säckchen Charpie, 8  
Spreus., 1 Wascht., 30 Fußlap., 6 dreieck. Tuch.;  
Bei Def. Leopold, D. A. Arzt Dr. Faber,  
Stdtsh. Wesinger, Präs. Staudenmayer:

an Geld:

N. in Nbrg. 1 fl., Pf. A. Feldbrennach v. 1 Krgs-  
bestk. 1 fl. 48 kr., Priv. das. 1 fl., Samml. durch  
Schulm. Walz u. Gndpfl. Aldinger in Dennach  
42 fl. 12 kr., d. Schulth. Hauff in Kapfenhardt  
30 kr., Wochenammlg. in Nbrg. 29 fl. 4 kr.,  
Pfl. Birkenfeld Kirchenopf. 21 fl. 21 kr., Collet.  
60 fl. 3 kr., besondere Beitr. 10 fl., Schulkinder  
in Weinberg 23 kr., N. in Obernhäusen 5 fl.,  
Pfl. Engelsbrand Bettopf. 8 fl. 30 kr., Gesang-  
ver. das. 3 fl., K. Sch. das. 1 fl., Opfer in Lan-  
genbrand 6 fl. 17 1/2 kr., Ferd. Schmidt jr. 2  
Wochenbeiträge 20 fl., Pfr. N. in B. 3 fl., Ferd-  
u. Anna Trillhaas 3 fl. 30 kr., J. W. 12 kr.,  
Gesangverein in Calmbach Erlös von Aufführ.  
23 fl., Neusatz Kollekte der Bürger 17 fl. 45 kr.

an Materialien:

N. in Nbrg. 1 Leint., 3 Pr. Socken, d. Pfr.  
Waiblinger in Schömberg 168 Ell. Leinwand,  
21 Hemden, 7 Pr. Socken, 3 Pf. dürre Zwet-  
schen, Charpie, 10 Leint., alte Leinw., v. Schulm.  
W. 1 Hemd, wollen Garn, N. in Nbrg. 1 Kis-  
senz., 1 Handt. 1 P. wollene Socken, 2 P. baumw.  
d. Pfl. Engelsbrand v. M. E. in G. 1 Pack  
dürre Obst, 6 Pf. ger. Speck, v. 1 Fam. in Ot-  
tenhausen 2 Fl. Liqueur, 1 Fl. Heidelbeers. 1  
Pack gedörrte Quittenschnitze, 1 Päckchen dürre  
Zwetschen, 2 Rehfelle, 2 Bettz., 2 Leint., 6 St.  
Zeug, v. d. Schulkindern in Obernhäusen Char-  
pie, N. in Obernhäusen 3 Hemd., 1 Leint., 1  
P. Zwetschen, 12 Binden, v. Pfr. Kösch in Lan-  
genbrand 8 woll. Leibbinden, Gebr. L. in N.  
1000 St. Cigarren, 60 Ell. Baumwolltuch, Pfr.  
N. in B. 1 Schlafrock, 1 Pr. Schuhe, 1 Leuchter,  
Zwetschen, Leinwand, 2 Messer, 1 woll. Wams,  
Frau L. Lustnauer Compress. Charpie, Fr. alt  
Sonnw. Lustn. alte Leinw., Compress., Eugen  
Seeger 1 woll. Decke, 6 Flasch. Zwetschengestei,

3 Kistch. Cigarren, N. N. in Waldbrennach 2 Fl.  
Heidelbeergeist, Frau Koch 2 woll. Unterleibch.,  
3 P. Unterhosen, 3 Hemden, alte Leinw., P.  
Lemppenau 1 wollene Decke, Charpie, Anna u.  
J. Trillh. Charpie, Fr. Alb. Luz 8 P. Socken,  
C. Bohnenberger 1 Leint., 3 Hemden, Charpie.

Berichtigung: In den letzten Anzeigen sollte  
statt Neuf. St. in Schw. stehen: Neuf. Schl. in  
L. und statt Pfr. St. in B. sollte es heißen:  
Pfr. N. in B.

Einige angekündigte aber noch nicht angekom-  
mene Gaben werden s. Z. veröffentlicht werden.

Recht herzl. Dank allen Wohlthätern unserer  
wackeren Krieger!

Der Sanitäts-Verein in Stuttgart ersucht,  
Zusendungen von Mehl, Gries, Gerste, Reis,  
geräuch. Fleisch, Früchtesäften, ged. Obst, Eiern  
einzustellen, dagegen seien fortwährend erwünscht:  
Wein, Spirituosen, Cigarren, Chokolade, gut  
geräuch. Schinken.

Den 1. September 1870.

Der Sanitätsverein.

Langenbrand.

Ein älteres Faß, aber noch gut  
erhalten, zu etwa 1 Eimer Gehalt wird zu  
kaufen gesucht durch

Christian Eberhard, Bäcker.

Neuenbürg.

### Mostpressentücher

solid und dauerhaft gefertigte in jeder Größe  
empfiehlt

W. G. Blaisch, Seiler  
a. d. Marktplace.

Neuenbürg.

### Picharz

feinstes für Bierbrauereien billigt bei

W. G. Blaisch, Seiler  
a. d. Marktplace.

Neuenbürg.

### Wagenfett

bestens in Kübeln von 1/8 Ctr. und Kistchen von  
6 Pfund per Pfund zu 9 kr. bei

W. G. Blaisch, Seiler  
a. d. Marktplace.

Neuenbürg.

Geehrtem Publikum bringe zur Anzeige,  
daß ich meine

### Wein- und Speisewirtschaft sammt Bäckerei

nächsten Sonntag in dem vormal's Wenz-  
ler'schen Hause eröffne und erlaube mir zu  
gutem Getränke und bester Bedienung er-  
gebenst einzuladen.

Jacob Reister.

Neuenbürg.

Keinen guten 69er Wein, verkauft  
per Zmi zu 2 fl. 42 kr.

W. Hagmayer,  
Speisewirth.

Kapfenhardt.  
 Meine neu errichtete  
**Wirthschaft zur Sonne**  
 werde ich nächsten Sonntag eröffnen und  
 empfehle dieselbe sowohl geehrtem hiesigen  
 wie auswärtigem Publikum zu geneigtem  
 Besuche bestens.  
 Den 31. Aug. 1870.  
 Johann Georg Scholl.

Calmbach.  
**Ochmdgras-Verkauf.**  
 Samstag den 3. September  
 Mittags 3 Uhr  
 ca. 5 Morgen. G. Schuh.

Söfen.  
**Ein Ovalsäß**  
 2 1/2 Eimer haltend verkauft.  
 Gottlieb Barth.

**Otto Riecker's**  
 Buchhandlung in Pforzheim  
 liefert stets sämtliche in hiesigen und  
 auswärtigen Blättern angezeigten Bücher,  
 Zeitschriften, Musikalien u. s. w. zu den  
 gleichen Preisen.

Neuenbürg.  
 **Weingrüne gute Fässer** oval und  
 rund von 4 Eimer an bis 8 und 12 Eimer  
 Gehalt, setze ich dem Verkaufe aus.  
 C. F. Kraft.

Neuenbürg.  
 Geehrtem hiesigen und  
 auswärtigen Publikum  
 mache ich höflichst bekannt,  
 daß ich von Morgen an  
 die  
**Wein- und Speisewirthschaft**  
 betreibe.  
 Friedr. Scholl.

Neuenbürg.  
**Bu verkaufen**  
 ein kleiner Kochofen, 3 gute Fenster und eine  
 kleine Backmulde, zu erfragen bei der Redaktion  
 des „Enzthälers.“

**Auswanderern nach Amerika**  
 kann auch während des Krieges ganz sichere  
 Dampfschiffsgelegenheit angeben  
 der Agent:  
 Schultheiß Wagner  
 in Calmbach.

Neuenbürg.  
 Einen 1 1/2 jährigen vollständig  
 tüchtigen **Farren**, rothbraun,  
 Allgauer, verkauft  
 Samuel Schrägle.



Neuenbürg.  
**Lehr-Antrag.**

Ein junger Mensch findet unter billigen Be-  
 dingungen eine Lehrstelle bei  
 Schmid- und Wendenmacher.  
 Chr. Genfle.

Schwann.  
 Einen neuen einspännigen Wagen  
 mit eisernen Achsen, zwei Wend- und  
 Flandrische Pflüge, hat billig zu  
 verkaufen.  
 Schmidmeister Knülle.

Neuenbürg.  
**Dankfagung.**  
 Für die herzliche Theilnahme am  
 Leichenbegängnisse unserer lieben Schwe-  
 ster, wie auch für die reichlichen Blumen-  
 spenden, Allen unsern tiefgefühltesten  
 Dank.  
 Die trauernden Geschwister:  
 Friedrich Madeldey Locomotivführer  
 sammt seinen beiden Schwestern  
 Philippine & Johanna.

**Kronik.**  
 Deutschland.

Berlin, 31. Aug. Telegramm an die Königin  
 Augusta in Berlin. Varennes d. 30. (31. ?)  
 Aug. 3 Uhr 30 Min. Nachmittags. Wir hatten  
 gestern ein siegreiches Gefecht durch das 4., 12.  
 (sächsische) und 1. bayrische Korps. Mac-Mahon  
 geschlagen und von Beaumont bis über die Maas  
 bei Mouzon zurückgedrängt. 12 Geschütze, einige  
 tausend Gefangene und sehr viel Material in  
 unseren Händen. Verluste mäßig. Ich kehre  
 soeben auf das Schlachtfeld zurück, um die  
 Früchte des Sieges zu verfolgen. Möge Gott  
 uns ferner gnädig helfen wie bisher. Wilhelm.  
 (S. M.)

Mac Mahon wird nach einer abermaligen  
 Niederlage seiner Truppen den Entsatz Bazaine's  
 nicht wieder versuchen. Die Maus bleibt in der  
 Falle. Als Erfolg des neuen Sieges sind die  
 Ardennen frei und in wenigen Tagen wird auch  
 das nördlich gegen Paris operirende Corps, das  
 eben den Sieg erfocht, an den Westabhängen  
 des sonst so sehr gefürchteten Waldgebirges stehen.

Brüssel den 1. Sept. Die Independance  
 meldet aus Florenville, belg. Gränzort, Carignan  
 gegenüber, vom gestrigen Tage: Nachdem Mac-  
 Mahon in gestriger Schlacht (am 30.) bis auf  
 die Höhen von Baur (südlich von Beaumont)  
 zurückgeworfen, erneuerten die deutschen Truppen  
 heute (den 31.) den Angriff. Die Schlacht be-  
 gann heute, 5 Uhr Morgens. Die Deutschen  
 rückten vor und besetzten bereits Carignan. Mac-  
 Mahon zog sich nach Sedan zurück, wo seine  
 Einschließung wahrscheinlich. Die preussischen  
 Truppen eroberten 4 Mitrailleusen. Der Kampf  
 näherte sich der belgischen Gränze bis auf 10  
 Kilometer.  
 (S. M.)

Magny bei Metz 26. Aug. Heute oder  
 morgen soll die Besatzung und die Armee von



Metz zur Uebergabe aufgefordert werden und dann, wenn sie nicht erfolgt, Metz beschossen werden. Unsere langen gezogenen 24-Pfünder haben wir schon hier, auch wird das Eintreffen von schwerem Belagerungsgeschütz, den „Düppeler Brummern“, stündlich erwartet.

Berlin, 31. August. Eine gestern stattgehabte Versammlung von Notabilitäten aller Parteien berufen von Oberbürgermeister Seydel und den Abg. Löwe und Unruh, nahm einstimmig einen Aufruf an das deutsche Volk an, worin dasselbe zu einer Adresse an den König aufgefordert wird. In letzterer wird die Beunruhigung ausgesprochen über die Berichte, daß eine fremde Einmischung bemüht ist, den Preis unserer Kämpfe zu beschränken. Deutschland muß die Forderung seiner Wohlfahrt allein berathen. Das Volk erneuert daher das Gelöbniß, treu auszuhalten, bis es der Weisheit des Königs gelingt, unter Ausschluß jeder fremden Einmischung Zustände zu schaffen, welche das friedliche Verhalten des Nachbarvolkes besser als bisher verbürgen, die Einheit und Freiheit des gesammten deutschen Reiches begründen und gegen jede Anfechtung sicher stellen.

Aus Straßburg wird der Pf. Ztg. berichtet; Die Nacht vom 24. auf 25. war eine der fürchterlichsten. Die Neutkirche, die größte protest. Kirche Straßburgs mit der herrlichen Orgel und den berühmtesten Fresken ist nur noch ein Schutthaufen! Das Münster hat wunderbarer Weise die Nacht überdauert, — Bruchstücke von Bildhauereien und Quaderstücke zeigen jedoch, daß heute früh eine Kugel eingeschlagen.

Dieil Dampierre, 27. Aug. Gestern war unser (württemb.) Hauptquartier noch in Sermaize (an der Straße von Bar le Duc nach Vitry). Heute wurde plötzlich die Direktion nach Chalons aufgegeben und nach Norden hierher (Straße nach Menhoult) marschirt, weil die franz. Armee, die von Chalons nach Reims sich gezogen, von Reims zum Entsatz der in Metz eingeschlossenen Armee herarrückt; vielleicht heute Nacht noch Vormarsch und baldiger Entscheidungskampf, was jedenfalls günstiger, als wenn die Reimsarmee sich auf Paris zurückzöge.

#### Württemberg.

Seine königliche Majestät haben durch Höchste Entschliesung vom 31. August den Minister der Familienangelegenheiten des königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn v. Varnbüler auf sein Ansuchen der Verwaltung dieses Ministeriums, sowie der ihm übertragenen Funktionen des Präsidiums des Geheimen-Rathes in Gnaden enthoben und denselben unter Bezeugung Höchsthryer Anerkennung der von ihm geleisteten ausgezeichneten Dienste in den Ruhestand gnädigst versetzt.

Die interimistische Verwaltung des Ministeriums der Familienangelegenheiten des königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten haben Seine königliche Majestät dem ältesten Rathe des Ministeriums, Staatsrath Grafen v. Taube, übertragen

Aus dem württemberg. Hauptquartier Goubelaincourt, 21. Aug., wird dem „Schw. Merk.“ folgende schöne Lagerzene gemeldet:

Große Freude erweckte am Morgen die Botschaft, daß der Sonntag ein Mastag sei. Mit Blitesschnelle machten sich sofort die Feldprediger an die Offiziere, um den Mastag auch zu einem Sonntag zu gestalten. Vor dem Dorfe wurde ein Altar gebaut; in Sonntagsuniform versammelte sich die zweite Brigade, General Obernitz mit seinem Stab erschien selbst und nahm an der Abendmahlsfeier, die sich der Predigt anschloß, Theil. Es war eine erhebende Feier; auf einem grünen Hügel standen vor dem schlichten Altar die beiden Prediger, die sich zufällig beisammen fanden, diesmal in festlichem Ornat; im Sonnenschein bligten die Uniformen und Helme, die Musik spielte „Ein feste Burg!“ Die Geistlichen theilten sich in die Funktionen. Von ferne stangen französische Katholiken, die mit Stämmen der Feier folgten. Manche sagten nachher, „nun wüßten sie, warum die Preußen — so nennt man alle Deutschen — siegen.“ In Nozières stimmte die ganze Soldatenchaft den Choral „Got ist getreu“ an; wie ergreifend klangen die Klänge des deutschen Liedes im fremden Land. In gleicher Weise ward der Sonntag in allen Brigaden begangen. Die Betheiligung der Soldaten ist, zumal bei den Kommunionen, eine große; ein Beweis, wie sehr die kirchlichen Behörden Recht hatten, diesmal auf eine gewissenhafte, hinreichende geistliche Versorgung der Truppen zu dringen. Können doch die 4 ev. Geistlichen kaum den an sie gerichteten Ansprüchen genügen. Es ist nun eben einmal einer anderer Geist da, ein ernster, alles Heimweh überwindender opferfreudiger Sinn. Das ist ein Bild deutschen Genüßes, deutscher Art und Sitte. Welch ein Kontrast gegen die Leichfertigkeit, Frivolität und sittliche Verkommenheit des modernen Franzosenthums!

Wildbad den 31. Aug. Von den hier im Lazareth liegenden Verwundeten sind zwei ihren Wunden erlegen: 1 preuß. Grenadier und 1 Franzose; sie wurden ehrenvoll bestattet, indem die hiesige Feuerwehr Ersteren zu seiner letzten Ruhestätte begleitete. Seit einigen Tagen wird das Bombardement von Straßburg auch im Thale deutlich gehört.

#### Ein neues Kriegslied.

(Von dem Reservisten Kutschke auf dem Vorposten bei Saarbrücken gedichtet.)

Was kraucht da in dem Busch herum?  
Ich glaub' es ist Napolium.  
Was hat der 'rum zu krauchen dort?  
Drauf, Kameraden, jagt ihn fort!

Dort haben sich im off'nen Feld  
Noch rothe Hosen aufgestellt!  
Was haben die da 'rum zu steh'n?  
Drauf los, die müssen wir besch'n!

Mit den Kanonen und Mamsell'n, (Mitrailleusen)  
Da knall'n sie, daß die Ohren gell'n.  
Was haben die da 'rum zu knall'n?  
Drauf Kameraden, bis sie fallen!

Napolium, Napolium,  
Mit Deiner Sache geht es krumm!  
Mit Gott drauf los, dann ist's vorbei,  
Mit seiner ganzen Kaiserrei!

Und die französische Großmaulschast,  
Auf ewig wird sie abgeschafft.  
Auf nach Paris! Den richt'gen Lohn,  
Dort geb'n wir'n der grrrande Nation!